

Mag. Gerhard Feiler
Steuerberater

An das
Bundesministerium für Finanzen
e-Recht@bmf.gv.at

Wien, am 20.4.2015

Betrifft: Begutachtungsentwurf für ein Bundesgesetz, mit dem ein Bundesgesetz über die Einlagensicherung und Anlegerentschädigung für Kreditinstitute erlassen wird und das Bankwesengesetz, das Finanzmarktaufsichtsbehördengesetz, das Wertpapieraufsichtsgesetz 2007, das Investmentfondsgesetz 2011, das Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz, das Sparkassengesetz und das Sanierungs- und Abwicklungsgesetz geändert werden (105/ME)

Sehr geehrte Damen und Herren!

Als beruflich ua mit der Bearbeitung legislativer Neuerungen befasster und auch sonst an einer soliden und sowohl inhaltlich als auch formal korrekten Gesetzgebung interessierter Staatsbürger erlaube ich mir zu oa Gesetzesentwurf folgende Anmerkungen zu übermitteln (Textänderungen und –ergänzungen hervorgehoben):

I. Zu Art. 1 und 2

Einheitliche Datumschreibweise TT.**MM**.JJJJ (Art. 1, Art. 2 § 57 Abs. 5)

II. Zu Art. 2

Allgemeines

1. Gemäß den Legislativen Leitlinien sollte die erste Zitierung eines Bundesgesetzes oder EU-Rechtsaktes jeweils im Langtext mit Fundstelle erfolgen. Dies betrifft:

- § 1 Abs. 4: § 93 BWG
- § 2 Abs. 7: GewO 1994
- § 7 Abs. 1 Z 20: Verordnung (EU) Nr. 806/2014; diese wird allerdings in § 27 Abs. 1 Z 2 (= 2. Zitierung) in der Langfassung angeführt, dort sollte das Zitat entsprechend gekürzt werden
- § 10 Abs. 1 Z 3: Richtlinie 2005/60/EG
- § 10 Abs. 1 Z 7: Richtlinie 2009/138/EG

- § 20 Abs. 5: (§ 48 Abs. 1 IO)
- § 41 Abs. 1: § 31 VStG
- § 41 Abs. 2: § 5 Abs. 3 VVG
- § 46 Abs. 2 Z 2: (§§ 165 und 278a Abs. 2 StGB)
- § 46 Abs. 2 Z 5 lit. e: (§ 244 UGB)
- § 49 Abs. 3: § 23 Abs. 7 DepG; „DepG“ ist außerdem kein offizieller Kurztitel, da ein solcher nicht vergeben worden ist (s.a. § 49 Abs. 5)
- § 49 Abs. 4: § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG

2. Nicht Dauerrecht darstellende Bestimmungen sollten in den Übergangsbestimmungen (§ 58) zusammengefasst werden und nicht im „normalen“ Gesetzestext verbleiben. Dies betrifft:

- § 2 Abs. 5 2. Satz
- § 24 Abs. 3
- § 26

3. Einheitliche Schreibweise „Mitgliedstaats“ und „Herkunftsmitgliedstaats“ in der jeweiligen grammatikalischen Form. Dies betrifft:

- § 43 Z 4
- § 45 Abs. 1 Z 4
- § 47 Abs. 2 (2x)
- § 47 Abs. 4 (2x)
- § 58 Z 12 (2x)

4. Einheitliche getrennte Schreibweise „X_vH“

Inhaltliche Anmerkungen zu einzelnen Bestimmungen

zu § 10 Abs. 1 Z 9: Da in Österreich der Ausdruck „Pensionskassen“ statt „Pensionsfonds“ gesetzlich determiniert ist, sollte die Ziffer um „**Pensionskassen**.“ ergänzt werden

zu § 21 Abs. 3: Imperativ: „sich ... zusammensetzen darf“ statt „sich ... zusammensetzt“

zu § 21 Abs. 8: Um keine – wenn auch nur eintägige – Legisvakanz entstehen zu lassen, müsste es „nach dem **31. Dezember 2018**“ lauten. Alternativ könnte aber der Satzteil „nach dem 1. Jänner 2019“ ersatzlos **entfallen** und dafür § 21 Abs. 8 (durch Ergänzung des § 60) erst **mit 1.1.2019 in Kraft gesetzt** werden

zu § 32 Abs. 2: Es sollte die Bekanntgabe der technischen Anforderungen „**durch Verordnung**“ angeordnet werden

zu § 37 Abs. 1: Imperativ: „**hat ... zu enthalten**“ statt „enthält“

zu § 47 Abs. 4: Da sich der 3. Teil – Anlegerentschädigung nur auf Wertpapierdienstleistungen bezieht, sollte der 5. Satz zur Gänze sowie im 7. Satz der Ausdruck „Einleger und“ **entfallen**.

Zu § 57: Aufgrund ihrer Bedeutung für das ESAEG und oftmaligen Ziterung sollte hier zusätzlich die Richtlinie „**97/9/EG**“ – chronologisch als neuer Abs. 2 gereiht – aufgenommen werden. Dieser würde lauten:

„(2) Soweit in diesem Bundesgesetz auf die Richtlinie 97/9/EG verwiesen wird, so ist, sofern nichts Anderes angeordnet ist, die Richtlinie 97/9/EG über Systeme für die Entschädigung der Anleger, ABl. Nr. L 84 vom 26.03.1997 S. 22, anzuwenden.“

Zu § 57 Abs. 2 (alt): Es erübrigt sich die Anführung der Richtlinie 2013/36/EU, da auf diese im gesamten ESAEG nie verwiesen wird; statt dessen wäre hier die **Verordnung (EU) Nr. 575/2013** – chronologisch als Abs. 5 gereiht – anzuführen. Dieser Absatz würde dann lauten:

„(5) Soweit in diesem Bundesgesetz auf die Verordnung (EU) Nr. 575/2013 verwiesen wird, so ist, sofern nichts Anderes angeordnet ist, die Verordnung (EU) Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012, ABl. Nr. L 176 vom 27.06.2013, S. 1, zuletzt geändert durch die Delegierte Verordnung (EU) 2015/62, ABl. Nr. L 11 vom 17.01.2015 S. 37, anzuwenden.“

Redaktionelles

zu § 1 Abs. 3 Z 2: am Ende sollte „**und**“ eingefügt werden

zu § 5 Abs. 6 letzter Satz: Singular: „vorliegt“

zu § 7 Abs. 1 Z 19: „**der Richtlinie 2014/49/EU**“ statt „dieser Richtlinie“

zu § 7 Abs. 2 Z 3: Plural: „**sind**“

zu § 10 Abs. 1 Z 10: am Ende sollte der Strichpunkt durch „**und**“ ersetzt werden

zu § 13 Abs. 1: „**100 000**“ statt „100.000“

zu § 27 Abs. 1 Einleitungssatz: „verwendet **werden**“

zu § 28 Abs. 1 Z 6: am Ende sollte der Strichpunkt durch „**und**“ ersetzt werden

zu § 28 Abs. 2 Z 3: am Ende sollte der Strichpunkt durch „**und**“ ersetzt werden

zu § 29 Abs. 1 Z 6: am Ende sollte der Strichpunkt durch „**und**“ ersetzt werden

zu § 33 Z 9: Fallfehler: „Anteil**s**“

zu § 33 Z 10: am Ende sollte „**und**“ angefügt werden

zur Überschrift des 4. Hauptstücks: Fallfehler: „Grenz**ü**berschreitend**e**“; dies gilt auch für das Inhaltsverzeichnis!

zu § 37 Abs. 4: Singular: „darstell**t**“ sowie „**hat das** CRR-Kreditinstitut**t**“, Fallfehler: „in den **n** ... aufzunehmen“

zu § 43 Z 5: „WAG **2007**“

zu § 46 Abs. 2 Z 8: „WAG **2007**“

zu § 47 Abs. 1: „getätigt **hat**“ statt „getätigt werden“

Zu § 50 Z 2: Der im BMSVG definierte Begriff lautend auf „Betriebliche **Vorsorgekasse**“ sollte auch hier (statt „Betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse“) verwendet werden (2x)

Zu § 57 Abs. 1, 2 und 4: Einheitliche Schreibweise „nichts **A**nderes“

Zu § 57 Abs. 5: Ergänzung der Richtlinienbezeichnung auf: „Richtlinie **2014/49/EU** über Einlagensicherungssysteme“

Zu § 58 Z 1 und 3: Da sich die Verweise auf „§ 58 Z 2“ auf eine Ziffer innerhalb des selben Paragraphen beziehen, sollten sie jeweils auf „**Z 2**“ reduziert werden

Zu § 60: Der Beistrich vor dem letzten Paragraphenzitat sollte durch „**und**“ ersetzt werden

Zur Anlage zu § 31 Z 3 lit. a bis e: Es sollte auch hier die **Formatvorlage 53_litera_e2** verwendet werden

III. Zu Art. 3

Zu Z 2a (neu): Da ein neuer § 103t eingefügt werden soll, sollte im Inhaltsverzeichnis der Eintrag auf „§ 103 bis **§ 103t** Übergangsbestimmungen“ geändert werden.

Zu Z 8 (§ 9 Abs. 8): Die Novelle sollte genutzt werden um diesen Absatz analog zu § 9 Abs. 7 **neu zu reihen** (Bestimmungen des ZaDiG vor den übrigen im § 69 genannten Bundesgesetzen und EU-Verordnungen), jedenfalls aber ein Beistrich nach „EU-Verordnungen“ eingefügt werden

Zu § 12 (§ 37a Abs. 2): Tippfehler „**den** Informationsbogen“

Zu Z 14 (§ 61 Abs. 1): Neue Rechtschreibung: „Abschl**u**ssprüfer“

Zu Z 27 (Anlage zu § 37a): Da alle Verweise auf vom Ausfüllenden einzusetzende Texte in eckigen Klammern angeführt sind während Texte in runden Klammern nicht veränderbar sein sollen, sollte dies auch für den Ausdruck „Einlagen bei **[Name des Kreditinstituts einfügen]** ...“ in Zeile 2 des Informationsbogens gelten

IV. Zu Art. 4

Zur Novellierungsanordnung: „BGBl. I **Nr.** 97/2001“

V. Zu Art. 5

Zu Z 1 (§ 7 Abs. 2): Fallfehler: „die sich ... **ergebende**, erforderliche**e** Zusammenarbeit“

Zu Z 2 (§ 12 Abs. 4): Das Wort „und“ nach „dieses Bundesgesetzes“ sollte durch einen **Beistrich** ersetzt werden

VI. Zu Art. 6

Zur Novellierungsanordnung: „InvFG **2011**“

VII. Zu Art. 7 bis 9

Fallfehler: Jeweils „des Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetzes“

Zu Art. 9 Z 7 (§ 132 Abs. 8): Fallfehler: „der Erstattungssumme“

VIII. Zu den Erläuternden Bemerkungen

Allgemeiner Teil

Zu Neuorganisation der österreichischen Einlagensicherung, Satz 3: Fallfehler: „Informationsaustausches“

Besonderer Teil – Zu Artikel 2

Zu § 1 Abs. 4: Zu ergänzen: „§ 93 Abs. 7 **BWG**“

Zu § 2 Abs. 7: Fallfehler: „Der ... Anzeigepflicht ... ist nachzukommen“

Zu § 3: Fallfehler: „deren gesetzlich vorgegebenee Aufgaben“; streichen: „dass ~~das~~ die Sicherungseinrichtung“

Zu § 10: Richtig: „auf eigene Rechnung“

Zu § 17: Singular: „das Ergebnis ... dargestellt wird“

Zu § 20: Rechtschreibung, Fallfehler, Tippfehler: „des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbstständigenvorsorgegesetzes (BMSVG)“

Zu § 21 Abs. 8: Singular: „für diesen Betrag“

Zu § 22 Abs. 3: „so hat die FMA ... zu genehmigen“

Zu § 23 Abs. 1: Zu ergänzen: „Art. 13 Abs. 1 der RL 2014/49/EU“; „Verschuldungsgrad“ statt „Verschuldensgrad“

Zu § 24 Abs. 2: Singular: „Sicherungseinrichtungg“

Zu § 25 Abs. 1: Fallfehler: „bei anderen ... Einlagensicherungssystemenn“

Zu § 35 Abs. 1: Zu ergänzen: „ein in einem anderen Mitgliedstaat“; Fallfehler: „dem das CRR-Kreditinstitut ... angehört“

Zum 3. Teil Anlegerentschädigung: Zu ergänzen: „§§ 93 bis 93c **BWG**“

Zu § 45 Abs. 2: Zu ergänzen: „§ 93 Abs. 3b **BWG**“

Zu § 45 Abs. 3: Zu streichen: Abs. 3 **BWG**“

Zu § 58 Z 2: Zu ergänzen: „im Übergangszeitraum“

Zu § 58 Z 3: Zu ergänzen: „falls ... bereits anerkannt wurde“

Zu § 58 Z 9, 12 und 14: Jeweils zu ergänzen: „§ ... **BWG**“

Besonderer Teil – Zu Artikel 3

Zu § 4 Abs. 3 Z 3: Zu ergänzen: „dass ... eine Prognoserechnung ... enthalten **sein** muss“

Zu § 61 Abs. 1: Fallfehler: „des neu zu erlassenden **u** ESAEG“

Zu § 93: Zu streichen: „§§ 93 und 93a **BWG**“

Eine Ausfertigung dieser Stellungnahme ergeht gleichzeitig an das Präsidium des Nationalrates pA
begutachtungsverfahren@parlament.gv.at.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Gerhard Feiler